

## Protokoll

der **ordentlichen Gemeindeversammlung**

der **Einwohnergemeinde Vechigen**

---

**Datum** **Samstag, 3. Dezember 2022**

**Zeit** **13:30 – 15:40 Uhr**

**Ort** **Schulanlage Utzigen**

---

Vorsitz Hans Zoss, Präsident der Einwohnergemeindeversammlung

Sekretariat Beat Brunner, Leiter Präsidialabteilung

Anwesend 110 von 4'202 eingetragenen stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürgern (2.6% der Stimmberechtigten)

---

### Einleitung / Begrüssung

---

Der **Vorsitzende** eröffnet die Versammlung, begrüsst die Anwesenden und wünscht gute Verhandlung.

### Einberufung

---

Der **Vorsitzende** verweist auf die Einberufung der heutigen Gemeindeversammlung im Anzeiger Region Bern vom 26. Oktober 2022. Das Mitteilungsblatt mit den Informationen zu den Geschäften wurde rechtzeitig in alle Haushaltungen zugestellt.

Die zu behandelnden Geschäfte<sup>1</sup> sowie das Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 9. Juni 2022<sup>2</sup> lagen fristgerecht bei der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme auf.

Die Bevölkerung wurde vorgängig der Gemeindeversammlung durch ein in jede Haushaltung zugestelltes Mitteilungsblatt über die zu behandelnden Traktanden orientiert. Zudem fand am 1. November 2022 eine Orientierung der Parteien und der Geschäftsprüfungskommission statt. Somit wurden alle Anforderungen erfüllt.

Der Vorsitzende erklärt die Versammlung als **beschlussfähig**.

### Stimmrecht

---

Der Präsident der Gemeindeversammlung verweist auf Art. 31 des Organisationsreglements der Einwohnergemeinde Vechigen (OgR), wonach in Gemeindeangelegenheiten alle seit drei Monaten in der Gemeinde wohnhaften Schweizerinnen und Schweizer, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben, stimm- und wahlberechtigt sind.

Mit Ausnahme der nachstehenden Personen wird das Stimmrecht aller Anwesenden festgestellt:

- Beat Brunner, Leiter Präsidialabteilung
  - Markus Rindlisbacher, Leiter Bauabteilung
  - Karin Streit, Stv. Leiter Präsidialabteilung
  - Rahel Brunner, Sachbearbeiterin Gemeindeverwaltung
- 

<sup>1</sup> Die Auflage der GV-Unterlagen erfolgte vom 2. November bis 2. Dezember 2022

<sup>2</sup> Die Auflage des GV-Protokolls erfolgte vom 22. Juni 2022 bis 22. Juli 2022

- Melisa Orani, Lernende Gemeindeverwaltung
- Aida Visentini, Lernende Gemeindeverwaltung
- Gabriele Schgvanin, deutsche Staatsangehörige
- Katja Weller, deutsche Staatsangehörige

Die genannten Personen nehmen in den vordersten Reihen Platz.

#### Medien

Sandra Rutschi, Bund/BZ  
Anina Bundi, BERN-OST

#### **Stimmzähler (Art. 43 OgR)**

---

Vorgeschlagen und **gewählt** werden:

Block Seite Fenster inkl. Gemeinderat: Lukas Buser, Boll  
Block Seite Wand: Rudolf Steffen, Utzigen

#### **Traktandenliste**

---

Die Traktandenliste für die heutige Versammlung wurde am 26. Oktober 2022 zusammen mit der Einladung öffentlich publiziert. Sie ist ebenfalls aus dem Mitteilungsblatt ersichtlich. Gemäss Art. 43 Organisationsreglement wird den Anwesenden Gelegenheit gegeben, allfällige Anträge zu stellen, dass die Reihenfolge der Traktanden geändert wird.

Anträge zur Traktandenliste in Bezug auf die Reihenfolge werden keine gestellt. Somit wird nach der Traktandenliste gemäss Publikation und gemäss Mitteilungsblatt vorgegangen.

#### **Traktanden gemäss Publikation**

1. Budget 2023; Genehmigung
2. Finanz- und Investitionsplan 2023–2027; Kenntnisnahme
3. Rechnungsprüfungsorgan 2023–2024; Neuwahl
4. Gebührenreglement; Genehmigung Neufassung
5. Erneuerung Regenwasserleitung und Strassenentwässerung Radelfingenstrasse; Genehmigung Investitionskredit
6. Kreditabrechnung Sanierung Schulanlage Stämpbach; Kenntnisnahme
7. Verschiedenes

Der **Vorsitzende** weist auf die Rügepflicht hin, wonach die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften an der Gemeindeversammlung sofort zu beanstanden sind. Wer diese Rügepflicht unterlässt, kann gegen Beschlüsse nachträglich nicht mehr Beschwerde führen. Eine allfällige Rüge wird im Protokoll festgehalten.

#### **Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 9. Juni 2022**

Das Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 9. Juni 2022 wurde gemäss Art. 61 des Organisationsreglements vom 22. Juni 2022 bis 22. Juli 2022 zur Einsichtnahme öffentlich aufgelegt. Es sind keine Einsprachen eingegangen. Die Geschäftsprüfungskommission genehmigte das Protokoll am 29. August 2022. Dieses kann auf der Website [www.vechigen.ch](http://www.vechigen.ch) heruntergeladen werden.

Der **Vorsitzende** erklärt, dass bevor Traktandum 1 beraten wird, über den aktuellen Stand in Sachen gefälschte Darlehensverträge auf den Namen der Gemeinde Vechigen durch die Gemeindepräsidentin informiert wird.

**GP Schwegler-Messerli:** Die Präsidentin erläutert den Vorfall, welcher die Gemeinde seit rund 8 Monaten beschäftigt:

Am Freitag, 29. April 2022, wurde der Einwohnergemeinde Vechigen ein Dokument mit der Bezeichnung „Darlehen auf sieben Monate“ der Einwohnergemeinde Ittigen mit den gefälschten Unterschriften der Gemeindepräsidentin und des Gemeindeschreibers bekannt. Die Gemeinde hat unverzüglich die notwendigen Abklärungen an die Hand genommen, in deren Folge der Leiter der Finanzabteilung der Einwohnergemeinde Vechigen sein Fehlverhalten eingestanden hat. Die Gemeinde hat das Arbeitsverhältnis in der Folge fristlos aufgelöst und bei der Polizei Strafanzeige erstattet. Die Gemeinde wird als Privatkläger konstituiert. Am Montag, 2. Mai 2022, informierte die Gemeinde Vechigen u.a. die Regierungsstatthalterin Bern-Mittelland, das Amt für Gemeinden und Raumordnung sowie die Einwohnergemeinde Ittigen. Gleichentags wurde ebenfalls die Öffentlichkeit informiert.

Die Jahresrechnung 2021 wurde daraufhin von der Revisionsstelle in vertiefter Weise und mit hohem Aufwand geprüft. Anlässlich dieser einlässlichen Revision konnten in der Jahresrechnung 2021 der Einwohnergemeinde Vechigen keine Hinweise dafür gefunden werden, dass innerhalb der Gemeinderechnung deliktische Handlungen vorgekommen sind. Das Geld wurde nicht auf das Konto der Gemeinde überwiesen. Die Revisionsstelle hat deshalb am 20. Mai 2021 schriftlich bestätigt, dass sie der Gemeindeversammlung ohne Vorbehalt beantrage, die Rechnung 2021 zu genehmigen. Die Gemeindeversammlung hat am 9. Juni 2022 die Rechnung 2021 genehmigt.

Die Abklärungen laufen weiterhin auf Hochtouren. Zuständig sind die Polizei, Dezernat Wirtschaftsdelikte, sowie die Staatsanwaltschaft, die sich intensiv mit dem Fall auseinandersetzen. Die Gemeinde Vechigen unterstützt diese strafrechtlichen Abklärungen aktiv und tätigt dazu auch eigene Untersuchungen, um die Vorkommnisse so rasch wie möglich vollumfänglich aufzuklären. Es wird auch reflektiert, ob die Gemeinde etwas besser hätte machen können. Der Gemeinderat hat dazu eine Arbeitsgruppe eingesetzt, in der Gemeinderatsmitglieder aller politischen Parteien mitarbeiten. Die Arbeitsgruppe hat keine Entscheidbefugnis. Sie informiert den Gemeinderat regelmässig und legt ihm weitere Schritte zum Entscheid vor.

Gemäss den inzwischen konsolidierten Erkenntnissen ist davon auszugehen, dass einzig das der Gemeinde Vechigen seit dem 29. April 2022 bekannte, angeblich ihr gewährte Darlehen der Gemeinde Ittigen von CHF 4 Mio. ausstehend ist. Dieses Geld wurde von der Gemeinde Ittigen nicht auf das Konto der Gemeinde Vechigen, sondern auf dasjenige der Wasserversorgung Stettlen-Vechigen (WAVEST) ausbezahlt. Die Wasserversorgung Vechigen-Stettlen hatte ihre Tätigkeit jedoch bereits per 31.12.2014 aufgegeben und wurde damals liquidiert. Weshalb das Konto der WAVEST nicht aufgelöst wurde, ist weiterhin Bestandteil der Abklärungen. Es bestehen derzeit keine Erkenntnisse, dass die Gemeinde Vechigen selbst geschädigt worden ist.

Es gibt nach diesen Erkenntnissen keinen Grund, wegen dieser Angelegenheit einen Betrag ins Budget 2023 aufzunehmen, ausser den Kosten für die externe juristische Beratung.

## **1. Budget 2022; Genehmigung**

---

Referent: Gemeinderat Hans-Rudolf Galli, Ressort Finanzen

Es wird auf den Text im Mitteilungsblatt, Seite 3-4, verwiesen.

**GR Galli** macht folgende Erläuterungen:

Das Gesamtergebnis zeigt einen Aufwandüberschuss von CHF 286'350.00. Bei den Spezialfinanzierungen schliesst einzig die Abfallentsorgung mit einem Ertragsüberschuss ab.

Die grössten Veränderungen gegenüber dem Budget 2022 sind Mehreinnahmen aus den Einkommenssteuern durch Bevölkerungszunahme sowie höher budgetierte Erträge aus Sonderveranlagen und Grundstückgewinnsteuern. Weiter werden Projekte im Strassenunterhalt vermehrt über die Investitionsrechnung abgewickelt.

Grössere Mehraufwände betreffen die Abschreibungen der Sanierung der Schulanlage Stämpbach, die Ausdehnung der Postautokurse sowie einen einmaligen Unterhaltsaufwand von verschiedenen Spezialbauwerken.

Die Mehrerträge führen zu einem Ertragsüberschuss von CHF 843'200.00, welcher in die finanzpolitische Reserve einzulegen ist. Der Gemeinderat hofft, auch in den nächsten Jahren eine positive Rechnung präsentieren zu können. Die Gemeinde Vechigen steht momentan finanziell sehr gut da.

### **Diskussion / Detailberatung**

---

**Heinz Jordi, FDP Vechigen:** Das Budget zeigt auf, dass sich die Gemeinde in einer guten finanziellen Situation befindet. In den vergangenen Jahren gab es immer wieder Ertragsüberschüsse, welche in die finanzpolitische Reserve eingelegt werden konnten. Man kann davon ausgehen, dass sich dies in den nächsten Jahren nicht ändern wird. Die FDP ist der Meinung, dass die vorhandenen Mittel ausreichen, um auch ausserordentliche Aufwände decken zu können. Für 2024 sollte daher überlegt werden, die Steuern in der Gemeinde Vechigen massvoll zu senken. Die FDP wird sich intensiv mit diesem Thema befassen und einen Vorschlag präsentieren. Die FDP unterstützt die Annahme des Budgets 2023.

**Rudolf Steffen, Utzigen:** Er hat eine Frage zu den Spezialfinanzierungen. Im Jahr 2021 schlossen die Spezialfinanzierungen positiv ab, nun sind 2 von 3 Spezialfinanzierungen mit einem Aufwandüberschuss budgetiert. Was ist der Grund dafür?

**GR Hans-Rudolf Galli:** Der Gemeinderat versucht, alle Möglichkeiten zu berücksichtigen. Es wurden auch Teuerungen eingerechnet, welche in der momentanen Situation nötig sind.

### **Offene Abstimmung / Beschluss**

---

Die Gemeindeversammlung beschliesst grossmehrheitlich ohne Gegenstimme:

1. Die Steueranlage für die Gemeindesteuern von unverändert 1,64 Einheiten der einfachen Steuer wird genehmigt.
2. Die Steueranlage für die Liegenschaftssteuern von unverändert 1,3 Promille des amtlichen Wertes wird genehmigt.
3. Das Budget 2023 gemäss Mitteilungsblatt wird genehmigt.

## **2. Finanz- und Investitionsplan 2023 – 2027; Kenntnisnahme**

---

Referent: Gemeinderat Hans-Rudolf Galli, Ressort Finanzen

Es wird auf den Text im Mitteilungsblatt, Seite 5-7, verwiesen.

**GR Galli** macht folgende Erläuterungen:

Der Investitionsplan wird für die jeweils nächsten zwei Jahre möglichst genau ausgearbeitet. Er enthält einige grössere Projekte. Bis 2027 sind Investitionen von rund CHF 27 Mio. vorgesehen.

### **Diskussion / Detailberatung**

---

Es werden keine Wortmeldungen gewünscht.

Vom Finanz- und Investitionsplan 2023 – 2027 wurde somit Kenntnis genommen.

### **3. Rechnungsprüfungsorgan 2023 – 2024; Neuwahl**

---

Referent: Gemeinderat Hans-Rudolf Galli, Ressort Finanzen

Es wird auf den Text im Mitteilungsblatt, Seite 8 verwiesen.

**GR Galli** macht folgende Erläuterungen:

Der Gemeinderat war mit der Arbeit der BDO AG sehr zufrieden. Auch für die letzte, spezielle Rechnungsprüfung wurde sehr gut und intensiv zusammengearbeitet. Nach vier Jahren ist der Gemeinderat nun der Meinung, dass ein Neustart angebracht ist.

Die vorgeschlagene Firma Finances Publiques AG kennt das Gemeindewesen sehr gut und ist in vielen – auch grösseren – Gemeinden tätig.

#### **Diskussion / Detailberatung**

---

Es werden keine Wortmeldungen gewünscht.

#### **Offene Abstimmung / Beschluss**

---

Die Gemeindeversammlung beschliesst grossmehrheitlich ohne Gegenstimme:

1. Als Rechnungsprüfungsorgan für die Rechnungsjahre 2023 und 2024 wird die Finances Publiques AG gewählt.

### **4. Gebührenreglement; Genehmigung Neufassung**

---

Referentin: Gemeindepräsidentin Sibylle Schwegler-Messerli, Ressort Präsidiales

Es wird auf den Text im Mitteilungsblatt, Seite 9-16, verwiesen.

**GP Schwegler-Messerli** macht folgende Erläuterungen:

Das heute in der Gemeinde Vechigen gültige Gebührenreglement ist knapp 20 Jahre alt. Seither hat sich sowohl auf Ebene des Kantons wie auch in unserer Gemeinde vieles verändert. Für einiges sind nun die Gemeinden nicht mehr zuständig (z.B. im Bereich Pass- und ID), für anderes sind die Gemeinden nun zuständig (z.B. Einbürgerungsgesuche, Datenschutz).

Seit mehreren Jahren regelt die Gemeinde Vechigen die Gebühren analog dem Bund und Kanton, und auch die meisten anderen Gemeinden machen das schon so. Das bedeutet, dass die Grundsätze und die Prinzipien der Gebührenerhebung auf Gesetzesstufe – in der Gemeinde heisst das Reglement – geregelt werden. Dies sind u.a. die Erhebung der Gebühren im allgemeinen sowie die Bemessung der Benützungs- und Verwaltungsgebühren. Zudem werden im Reglement Schranken gesetzt für die Aufwandgebühren, die Hundetaxe und die Feuerungskontrolle. Auch sind die Eckwerte wie das Äquivalenzprinzip, das Kostendeckungsprinzip und das Verursacherprinzip geregelt. Und für diese Grundsätze festzulegen, ist das oberste Organ, also das Volk zuständig. Darüber beschliesst heute die Gemeindeversammlung.

Im Sinne der vollen Transparenz hat der Gemeinderat gleichzeitig die Gebührenverordnung beraten und verabschiedet. In der Gebührenverordnung werden die Grundsätze des Gebührenreglements, also das, was heute zur Abstimmung kommt, geregelt. Diese Verordnung ist auf dem Internet aufgeschaltet, so dass jede Stimmbürgerin und jeder Stimmbürger weiss, wie es künftig aussehen wird.

Im Anschluss an die 1. Lesung des Gemeinderats wurde eine Vernehmlassung bei der Geschäftsprüfungskommission und bei den Parteien durchgeführt. Gleichzeitig wurde das Gebührenreglement und die -verordnung dem Amt für Gemeinden und Raumordnung zur freiwilligen Vorprüfung eingereicht.

Die Stellungnahmen führten zu keinen wesentlichen inhaltlichen Änderungen. Anlässlich der Klausursitzung des Gemeinderats vom 16. September 2022 genehmigte der Gemeinderat die Gebührenverordnung und verabschiedete das neue Gebührenreglement zu Handen der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2022.

Das Reglement wurde dem heutigen rechtlichen Zustand angepasst. Wichtig ist dem Gemeinderat, dass die Vereine die Anlagen weiterhin unentgeltlich nutzen dürfen. Die grössten Änderungen betreffen die Aufwandgebühr, die Einführung einer Baubewilligungsgebühr sowie die Anpassung der Hundetaxe.

### **Diskussion / Detailberatung**

---

Es werden keine Wortmeldungen gewünscht.

### **Offene Abstimmung / Beschluss**

---

Die Gemeindeversammlung beschliesst grossmehrheitlich mit einer Gegenstimme:

1. Das Gebührenreglement der Gemeinde Vechigen wird genehmigt und per 1. März 2023 in Kraft gesetzt.
2. Folgende Erlasse werden mit der Genehmigung des neuen Gebührenreglements aufgehoben:
  - Gebührenreglement vom 3. Dezember 2005
  - Gebührentarif für die Kontrolle der Ölfeuerungsanlagen vom 27. März 2008
  - Reglement über die benützungsgebühren für öffentliche Wiegegeräte vom 18. Oktober 1990

## **5. Erneuerung Regenwasserleitung und Strassenentwässerung Radelfingenstrasse; Genehmigung Investitionskredit**

---

Referent: Gemeinderat Hans Moser, Ressort Umwelt

Es wird auf den Text im Mitteilungsblatt, Seite 17-18, verwiesen.

**GR Moser** macht folgende Erläuterungen:

Im Jahr 2019 wurde der Mattenweg saniert, inkl. Wasser- und Abwasserleitungen. Die Strassenentwässerung an der Radelfingenstrasse ist in einem sehr schlechten Zustand. Geplant ist nun eine Sanierung der Strassenentwässerung sowie ein neuer Deckbelag für die Radelfingenstrasse. Die Sanierung soll 2023 – 2024 erfolgen. Der Investitionskredit beläuft sich auf CHF 980'000.00

### **Diskussion / Detailberatung**

---

**Rudolf Steffen; Utzigen** erkundigt sich, wieso zwei Etappen nötig sind und ob die Sanierung der Strassenentwässerung und der neue Deckbelag nicht innerhalb einer kürzeren Zeitspanne erledigt werden können. Er ist der Meinung, dass es grössere Einschränkungen gibt, wenn dies in zwei Etappen ausgeführt wird.

**GR Hans Moser:** Im Jahr 2023 werden die neuen Leitungen verlegt und es gibt einen provisorischen Belag. Dies ist nötig, da es noch Absenkungen bei der Strasse geben kann. Der neue Deckbelag kann dann erst nach einer gewissen Zeit erstellt werden.

**Kurt Bögli, Utzigen** war einmal an der Radelfingenstrasse wohnhaft. Im Jahr 1982 gab es eine Sanierung der Strasse, wonach er und ein weiterer Anwohner einen Teil des Grundstückes abgetreten haben, da versprochen wurde, ein Trottoir bis in die «Oele» zu erstellen. Wenn die

Strasse nun neu geteert wird, gibt es sicherlich eine Rennstrecke. Er fragt an, ob auch ein Trottoir geplant ist.

**GR Hans Moser:** Im Projekt ist kein Trottoir vorgesehen. Er nimmt das Anliegen auf und klärt dies ab.

### **Offene Abstimmung / Beschluss**

---

Die Gemeindeversammlung beschliesst grossmehrheitlich ohne Gegenstimme:

1. Für die Sanierung der Radelfingenstrasse zwischen «Oele» und der Einmündung in die Utzigenstrasse inkl. Der Sanierung der Strassenentwässerung wird ein Investitionskredit von CHF 980'000.00 bewilligt.

## **6. Kreditabrechnung Sanierung Schulanlage Stämpbach; Kenntnisnahme**

---

Referent: Gemeinderat Erich Bolz, Ressort Bau

Es wird auf den Text im Mitteilungsblatt, Seite 18-19, verwiesen.

**GR Bolz** macht folgende Erläuterungen:

Das Projekt war eine grosse Herausforderung, da die Sanierung der Schulanlage bei laufendem Schulalltag stattgefunden hat. Es ist alles gut und unfallfrei verlaufen.

Es wurde ein striktes Kostenmanagement geführt. Der Gemeinderat und die GPK wurden laufend über die Endkostenprognose orientiert. Das Projekt kann mit einem relativ kleinen Kostenüberschuss abgeschlossen werden. Da sämtliche Gebäude nun dem Minergie-Standard entsprechen, fliessen noch verschiedene Subventionsbeiträge von Bund und Kanton. Diese dürfen aber wegen dem Bruttoprinzip nicht dem Gesamtkredit abgezogen werden.

### **Diskussion / Detailberatung**

---

Es werden keine Wortmeldungen gewünscht.

### **Offene Abstimmung / Beschluss**

---

Die Gemeindeversammlung beschliesst grossmehrheitlich ohne Gegenstimme:

1. Von der Kreditabrechnung für die Gesamtsanierung und Erweiterung der Schulanlage Stämpbach in der Höhe von CHF 16'180'665.90 wird Kenntnis genommen.
2. Die Entnahme des Betrages von CHF 3'650'000.00 aus der Spezialfinanzierung «Planungsmehrwerte» wird genehmigt.

## **7. Verschiedenes**

---

### **Informationen des Gemeinderats**

**GP Schwegler-Messerli:**

#### **Fussweg Moosgasse-Ausserhaus**

Im Mitteilungsblatt hat der Gemeinderat unter Ziff. 8.4.2 über den aktuellen Stand bezüglich Fussweg Moosgasse-Ausserhaus informiert. Am 2. Dezember 2022 hat nun die Bau- und Verkehrsdirektion des Kantons Bern den Entscheid eröffnet. In formeller Hinsicht wurde festgestellt, dass der Beschwerdeführer zur Beschwerde gar nicht legitimiert war.

Trotzdem hat sich die Bau- und Verkehrsdirektion zur Sache materiell geäußert und festgehalten, dass an diesem streitigen Fussweg kein öffentliches Interesse mehr bestehe. Die Entwicklung sei daher rechtens. Der Entscheid ist noch nicht rechtskräftig.

Der Gemeinderat wird sich an einer seiner nächsten Sitzungen mit der Petition, welche parallel zum obigen Verfahren eingereicht wurde, befassen.

### **Nutzung Schulhaus Vechigen**

An der Gemeindeversammlung vom Dezember 2021 wurde der Antrag des Gemeinderates abgelehnt, das Schulhaus Vechigen zu entwiden und zu verkaufen. In der Folge erhielt das Ressort Bau den Auftrag, Abklärungen bezüglich der Zukunft dieser Liegenschaft zu tätigen. An der Klausursitzung vom September 2022 und an der Sitzung vom November 2022 hat der Gemeinderat zwei mögliche Varianten diskutiert:

1. Die Liegenschaft kann zur Eigennutzung den Vechiger Vereinen oder privaten Nutzerschaften zur Verfügung gestellt werden. Eine Umfrage und Ausschreibung bei potenziellen Interessenten haben einige Bedürfnisse hervorgebracht.
2. Mit Brief vom 3. November 2022 bestätigte der Kanton Bern sein grundsätzliches Interesse an einer längerfristigen Miete der Schulräume, um ab dem Schuljahr 2023/24 in Vechigen Sonderklassen unterzubringen und zu unterrichten.

Selbstverständlich ist ebenfalls diskutiert worden, ob das Schulhaus Vechigen als Provisorium während der Bauzeit des Kindergartens Sinneringen resp. der Sanierung der Schulanlage Utzigen genutzt werden kann.

Der Unterhalt von jedem Gebäude kostet. Im Augenblick sind im Finanz- und Investitionsplan dafür keine Posten eingestellt. Im Budget für den laufenden Unterhalt, so wie er dieses Jahr gewährleistet wurde, natürlich schon. Es wurde dem Gemeinderat aufgezeigt, mit welchen approximativen Kosten für Unterhalt, Werterhalt und Sanierung zu rechnen ist. Die Sanierung wird je nach künftiger Nutzung anders aussehen. Über diesen Kredit wird die Bevölkerung abstimmen müssen.

Der Gemeinderat kam zum Schluss, mit dem Kanton nochmals das Gespräch zu suchen. Das hätte den Vorteil, dass da auch Geld in die Vechiger Kasse käme und das Schulhaus wieder für Schüler genutzt würde. Ebenfalls beschlossen wurde, dass im Finanz- und Investitionsplan bei der nächsten Überarbeitung für die Sanierung des Schulhauses Vechigen ein Betrag aufgenommen werden muss.

### **Verkauf Schulhaus Littewil**

An der Gemeindeversammlung vom Dezember 2014 wurde beschlossen, die Schule Littewil zu schliessen. Vier Jahre später, im Dezember 2018, erhielt der Gemeinderat die Ermächtigung, dieses Schulhaus zu verkaufen. Es wurde ein Maklerbüro mit dem Verkauf beauftragt. Leider konnte zu dem Mindestverkaufspreis von CHF 2.3 Mio. kein Käufer gefunden werden. Deshalb hat der Gemeinderat den Maklervertrag im Frühling Jahr 2021 auslaufen lassen und im Mai 2021 das Schulhaus Littewil auf der Homepage aufgeschaltet. Darauf haben sich Interessenten gemeldet, wobei rasch klar wurde, dass zum Mindestverkaufspreis von CHF 2.3 Mio. kein Käufer gefunden werden kann. Gespräche mit Interessenten haben gezeigt, dass bei einem weniger hohen Verkaufspreis „gute“ Käufer gefunden werden können. Im Dezember 2021 hat die Gemeindeversammlung den Antrag des Gemeinderates gutgeheissen, den Mindestverkaufspreis auf CHF 1.7 Mio. zu senken.

Mittlerweile wurde eine Käuferin gefunden. Der Kaufvertrag soll in den nächsten Wochen unterzeichnet werden. Käuferin ist eine Wohnbaugenossenschaft aus der Gegend, die beabsichtigt, im ehemaligen «Schulteil» sechs Duplex-Wohnungen zu bauen und diesen dann zu fairen Preisen am liebsten an Familien zu vermieten. Zugesichert ist, dass die Vereine das Schulgebäude noch wie bis anhin bis zu den Sommerferien nutzen dürfen. Für Anschlusslösungen hat der Gemeinderat bereits im Jahr 2018 gesorgt. Auch die Wasserversorgung Utzigen hat für ihr neues Reservoir einen geeigneten, zukunftsgerichteten Standort gefunden. Der Gemeinderat dankt an dieser Stelle auch der Wasserversorgung Utzigen für die konstruktive und lösungsorientierte Zusammenarbeit.

Der Gemeinderat ist überzeugt, mit der Wohnbaugenossenschaft Sonnenrain eine gute Käuferin gefunden zu haben und dem seit Jahren nun schon mehrheitlich leerstehenden Gebäude wieder Leben zu geben.

#### **GR Moser:**

##### **Wärmeverbund Lindental**

Der zuständige Ressortleiter wurde verschiedentlich konfrontiert bezüglich dem Wärmeverbund eingangs Lindental. Es ist diversen Personen aufgefallen, dass ausserhalb des Gebäudes zwei Öl-Öfen stehen und momentan vorwiegend mit Öl geheizt wird. Dies wirft verständlicherweise Fragen auf.

Im Gebäude befinden sich zwei Holzöfen, daneben gibt es einen bestehenden Ölofen. Dies ist bei vielen solcher Anlagen üblich. So kann die Ölheizung zugeschaltet werden, wenn die Holzheizung bei einer Spitzenbelastung nicht mehr genügend heizen kann oder wenn ein Holzofen aussteigt. Holzöfen brauchen eine gewisse Zeit, bis Wärme produziert wird, und diese kann nicht reguliert werden. Daher sind die Holzöfen nicht für kurzfristige Einsätze geeignet.

Der Wärmeverbund versorgt in Boll diverse Überbauungen mit einem Höchstverbrauch von rund 2,5 Megawatt. Es wird mit einer maximalen Leistung von rund 80 % gerechnet, da dieser Höchstverbrauch fast nie erreicht wird. Im März 2022 wurde die Überbauung Diessenberg angeschlossen. Infolge der Höhe des Diessenbergs ist mehr Druck nötig, welcher die bestehenden Öfen nicht stemmen können. Daher hat die EBL ein Baugesuch eingereicht, um eine Netztrennung und einen neuen, grösseren Ölofen einzubauen, da der alte Ölofen nur eine Leistung von 1,0 Megawatt hat. Das Baugesuch ist aber momentan blockiert wegen Einsprachen. Die Öl-Öfen sind ein Provisorium, bis das Baugesuch bewilligt wird.

**Heinz Jordi, FDP Vechigen:** Die Situation beim Wärmeverbund hat die FDP auch stark beschäftigt. Wichtig erscheint, dass der Gemeinderat transparent informiert. Die Gemeinde hätte beispielsweise auch die Energie- und Umwelttage nutzen können, um zu informieren. Es ist enttäuschend, dass seit mehreren Monaten mit Öl geheizt wird. Von der EBL wird erwartet, dass sie Anschlüsse wie Diessenberg antizipiert und auch entsprechend vorantreibt. Es scheint fast, als ob die provisorischen Anpassungen erst kommen, wenn Druck aufgesetzt wird. Der Wärmeverbund ist ein Vorzeigeprojekt und muss funktionieren. Die FDP bittet den Gemeinderat, auf das Projekt zu achten.

#### **GR Niederhauser:**

##### **Notfalltreffpunkt**

In der Gemeinde Vechigen gibt es neu einen Notfalltreffpunkt. Für den Fall, dass die Gemeinde von einer Notlage betroffen ist, erhalten die EinwohnerInnen am Notfalltreffpunkt wichtige Informationen zur Situation. Zudem können die zuständigen Personen dort auch alarmieren, z.B. wenn ein längerer Stromausfall ist und eine Ambulanz benötigt wird.

Der Notfalltreffpunkt befindet sich im Oberstufenschulhaus, im Saal-Provisorium. Sobald eine Krise eintritt, ist der Treffpunkt in Betrieb. Der Treffpunkt wurde über längere Zeit geplant und nun wurde auch ein Team aufgebaut, welches diesen betreut. Es wird in den nächsten Tagen ein Flyer an alle Haushaltungen verschickt. Der Gemeinderat bittet die EinwohnerInnen, diesen Informationen Aufmerksamkeit zu schenken.

#### **GR Bolz:**

##### **Vechiger Energie- und Umwelttage**

Die Arbeitsgruppe Energiestadt hat die Energie- und Umwelttage, die im Oktober 2022 stattgefunden haben, organisiert. Diese waren ein grosser Erfolg. Nun werden die Ergebnisse ausgewertet und geprüft, welche Projekte umgesetzt werden können.

An der Gemeindeversammlung wird noch der Kurzfilm gezeigt, der an den Energie- und Umwelttagen gedreht wurde.

**Hans Zoss, Versammlungsleiter**, erteilt das Wort den Anwesenden.

**Martin Rindlisbacher, Utzigen:** Die Wortmeldung betrifft das Thema «Ortsbild / UeO ZPP Nr. XX, Sinneringen» (Schlossstrasse-Lindentalbach).  
*Die Ausführungen in Berndeutsch wurden dem Gemeindeschreiber schriftlich abgegeben und diesem Protokoll angehängt.*

**M. Rindlisbacher** stellt den **Antrag**, dass der Gemeinderat der nächsten Gemeindeversammlung folgende Änderung des Baureglementes zur Abstimmung unterbreitet:  
Es werden im Bereich der ZPP Nr. XX, Kern Nord, nur Bauten bewilligt, die ein Ziegeldach, Satteldach und ein Vordach aufweisen, basierend auf dem Art. 18 Abs. 2 Baureglement, der hier absolut auszulegen ist.

**GP Schwegler-Messerli:** Es ist klar, dass Flachdächer nicht allen gefallen. ZPP's sind eine komplexe Sache. Im Bereich der ZPP XX, Sinneringen gibt es eine Überbauungsordnung (UeO). In der UeO werden Spezialvorschriften für ein gewisses Gebiet geregelt. Dies war auch im Gebiet Diessenberg, Oberfeld etc. der Fall. In der Dorfzone bestehen wieder andere Vorschriften. Die erwähnte UeO ist rechtmässig so genehmigt worden. Wenn ein Baugesuch eingeht, muss die Gemeinde prüfen, ob dies den Vorschriften entspricht. Die Gemeinde kann dann nicht mehr sagen, wie es ästhetisch aussehen soll.

Die Planungszone in der UeO Nr. XX richtet sich nach dem Baugesetz. Es bleibt zwei Jahre Zeit, um die UeO an die geänderten Voraussetzungen anzupassen. Es wird dort keine innere Verdichtung angestrebt, sondern es werden andere Ziele verfolgt, z.B. gute Verkehrserschliessung, das Trafohaus der BKW etc. Momentan ist noch nicht der Zeitpunkt, um über Dachformen zu sprechen. Rechtlich gesehen ist nun nicht der richtige Zeitpunkt, um dieses Geschäft an die Gemeindeversammlung zu bringen. Im UeO-Verfahren liegt die Kompetenz nicht beim Volk.

**Markus Rindlisbacher, Bauverwalter:** Flachdächer gefallen tatsächlich nicht allen Personen. Der Ausschluss für «andere Dachformen auf Hauptgebäuden» in Art. 18 Abs. 2 Baureglement gilt jedoch für, Zitat «Dorf- und Kernzonen». Weder die ZPP Nr. XI noch die ZPP Nr. XX befinden sich gemäss Zonenplan in einer Dorf- oder Kernzone. Für diese Überbauungen sind die Vorschriften der jeweiligen Überbauungsordnungen massgebend. Die Anpassung einer UeO liegt nicht in der Kompetenz der Gemeindeversammlung. Diese kann abstimmen, wenn es um eine Änderung der baurechtlichen Grundordnung geht.

**Martin Rindlisbacher, Utzigen:** Im Jahr 2014 wurde der Richtplan Kern Boll Süd erlassen. Dieser soll nun jedoch nicht die Kernzone umfassen? Er hält seinen Antrag aufrecht.

### **Abstimmung**

Der obenstehende Antrag von Martin Rindlisbacher wird zur Abstimmung gebracht:  
Soll der Gemeinderat beauftragt werden, Abklärungen betreffend einer Planungsänderung im Bereich der ZPP XX, Sinneringen zu tätigen und wenn dies in der Kompetenz der Gemeindeversammlung liegen sollte, an der nächsten Gemeindeversammlung zur Abstimmung vorzulegen?

### **Beschluss**

Der Antrag von Martin Rindlisbacher, Utzigen, wird mit 24 zu 62 Stimmen abgelehnt.

**Hanspeter Steiner, Boll:** Ende Oktober haben die Energie- und Umwelttage stattgefunden. Auch der öffentliche Verkehr war dabei ein Thema. Er ruft die BewohnerInnen der Gebiete Oberfeld, Obermoos und Utzigen dazu auf, die neu eingeführten Spätverbindungen des Postautos noch besser zu nutzen. Die Zahlen reichen noch nicht aus, damit diese Verbindung auch definitiv bestehen bleibt.

Zudem wird angeregt, dass der Gemeinderat weitere Verbindungen der RBS prüfen soll. Es gibt während der Woche in beide Richtungen je zwei Verbindungen (frühmorgens und Feierabendzeit), die in Boll nicht anhalten. Mit dem neuen Bahnhof, wo schnellere Ein- und Ausfahrten der Züge möglich sind, sollte geklärt werden, ob diese Kurse zusätzlich auch in Boll anhalten könnten.

**GR Moser:** Die Kosten für zwei zusätzliche Verbindungen sollten sich im Rahmen halten, dies würde einige ÖV-Punkte mehr geben. Das Anliegen wird aufgenommen und beim RBS abgeklärt.

**Roger Jegerlehner, Utzigen:** In Utzigen gibt es einige Strassen, die in schlechtem Zustand sind, beispielsweise die Lauterbachstrasse ab Spirche. Diese soll im nächsten Jahr saniert werden, aber offenbar nur ein kleiner Abschnitt. Er ist der Ansicht, dass für die Behörden die Gemeinde Vechigen bereits im Bereich Hursti und Spirche aufhört und die Strassen im oberen Gebiet von Utzigen viel weniger in die Unterhaltsplanung einbezogen werden. Der Gemeinderat wird angehalten, mehr an die «oberen» Regionen der Gemeinde zu denken und deren Strassensituationen mehr Beachtung zu schenken.

Bei der Lauterbachstrasse sollte die Höchstgeschwindigkeit auf 60 km/h reduziert werden. Die Geschwindigkeit ist unverhältnismässig, da es viele Velofahrer und auch Kinder hat und sehr unübersichtlich ist. Der Rechtsvortritt bei der Abzweigung Rötelismatt müsste zudem zusätzlich signalisiert werden. Er ist der Meinung, dass ansonsten für gewisse Schäden sogar die Gemeinde haftbar gemacht werden könnte. Es sollte nicht zuerst ein Unfall passieren, bevor die Gemeinde handelt.

**GR Moser:** Es wurden bereits sämtliche neuralgischen Punkte in der gesamten Gemeinde aufgenommen. Es gibt diverse schwierige Stellen. Zusammen mit der Bau- und Umweltkommission und der Sicherheitskommission wird aktuell ein Konzept zur Umsetzung des Verkehrsrichtplanes ausgearbeitet.

**GR Niederhauser:** Die Situation ist dem Gemeinderat bewusst. Er hält fest, dass niemand in der Gemeinde anders behandelt wird. Der Verkehrsrichtplan hat zum Ziel, dass sämtliche Strassensituationen nach einheitlichen Kriterien beurteilt und entsprechende Massnahmen ergriffen werden.

Ausserorts ist 80 km/h die Höchstgeschwindigkeit, nicht die «Muss-Geschwindigkeit». Alle AutolenkerInnen müssen den Gegebenheiten entsprechend fahren bzw. die Geschwindigkeit anpassen.

**Samuel Gehrig, Utzigen:** Er fragt an, ob es eine Möglichkeit gibt, im Bereich vom neuen Bahnhof einen Abstellplatz für Anhänger zur Verfügung zu stellen. Bisher war dies im Bereich hinter der Landi möglich. Die Gemeinde sollte sich dafür einsetzen und wie bisher Plätze bereitstellen.

**GP Schwegler-Messerli:** Die Gemeinde besitzt in diesem Bereich kein Land. Die bisherigen Plätze wurden vom Eigentümer so geduldet. Für Einzelfälle wird es aber dafür sicher eine Lösung geben. Herr Gehrig soll sich bei der Bauverwaltung oder in der Sprechstunde bei der Gemeindepräsidentin melden.

**Bernhard Knechtenhofer, Präsident GPK:** Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) hat diverse Geschäfte des Gemeinderats geprüft und beurteilt. Sämtliche Fragen dazu wurden zu aller Zufriedenheit beantwortet. Die Geschäfte waren rechtskonform. Die GPK dankt dem Gemeinderat für seine Arbeit. Ein Dank gilt auch der Verwaltung.

Der **Vorsitzende** dankt allen Anwesenden für ihr Kommen, den Vertreterinnen der Medien für das Interesse, Herrn Florian Reber für das Gastrecht und die Vorbereitungen zusammen mit dem Werkhof-Team, dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung für die gute Vorbereitung, den Herren Schertenleib für die Verkehrsregelung sowie allen im Hintergrund aktiven Personen, welche eine Gemeindeversammlung ermöglichen.

Die nächste Gemeindeversammlung findet am Samstag, 8. Juni 2023, 19.30 Uhr, im Saalprovisorium der Oberstufenschulanlage Boll statt.

Der Versammlungsleiter schliesst die Versammlung.

**Einwohnergemeinde Vechigen**



Hans Zoss  
Präsident der  
Gemeindeversammlung



Beat Brunner  
Leiter Präsidialabteilung



Rahel Brunner  
Protokollführerin



Rindlisbacher Martin, Utzige. Vechigefan, glücklech ohni Parteibüechli.

Liebe Gmeindrat, verehrti Awäsendi.

Vorab danken ig öich für öje Ysatz für ds alte Schuelhus Vechige.

Mi het mer vorgworfe, i tüegi d Ystellig vo de Bürger gägenüber de Gmeindsbehörde i Sache Bouplaatere beyflusse und i sötti doch o einisch ds Boureglemänt i d Hand näh. Han i gmacht. Da isch du einiges a d Oberflächli cho, wo me nid i eim Satz cha abhääggle und sachlechi Frage ufwirft, alledings vo mir itze chly ufglockeret darbotte.

Ischs de würklech negativ oder sogar undemokratisch, sech ds wehre für e letscht Egge im Dorfchärn? Da dervo de speter. Das het o nüt z tüe mit Respäktlosigkeit gäge d Verwaltig, die schaffet nämlech guet.

Im Wytere het me mys satyrische Votum a der letschte Gmeindsversammlig im Juni uf ei Satz im Protokoll reduziert. Inhaltlech uf Null abegfahre. Guet, han i so Akzeptiert! Hütt aber geits um Reglemänt und die prakteschi Umsetzig vo ne im Chärngebiet. Ds Protokoll darf nume eso gchürzt wärde, daß d Ussag klar ersichtlech blybt. Das wär de schüsch e fraglechi Zensur und em demokratische Grundpfyler vo üser Gmeind unwürdig.

**Vechigen, Gemeinde mit Bausicht.** Zersch e positive Wunsch: I hoffe, daß d Stüürächtnig ds Vechige ohni Erhöchig blybt, d Chöschte vor Verstedterig mit allne finanzielle Uswürkige in es paarne Jahr hie nid chert und es härzigs, choschtspieligs Kolläpsli verursacht.

Sehr positiv si o für mi die Energie- und Umwälttage gsi. Da bin i de Behörde Dankbar! I hoffe die Fluet vo Aregige hei Uswürkige uf üsi Gmeind und vergrate nid zu mene Zuekunftsbierhumpe mit viel Schuum und nume zwoo Milimeter Bier unde drinne.

Warum ig o d Vorgschicht vo der Dorfchärnüberboeuerei wett belüchte dient zum Verständnis vo mym Alige. Was im Bou isch cha chuun no gänderet wärde. Bir Planig vom Räschte aber scho.

Bir Platte-Bousucht im Chärn Park Süd gits bi mir geng no geischtige Durchfall! Derzue es paar Uszüg us üsem Reglemänt vo Vechige:

**Art.4 Dorfkerzone Absatz 2:** *Die Elemente der traditionellen Bauweise, die Fassaden- und Dachgestaltung, die Strassenraum- und Platzverhältnisse sind zu erhalten. Baumaterialien und Farben sind der Umgebung anzupassen.*

**Art.18 Absatz 2** itze loset guet!

*Andere Dachformen auf Hauptgebäuden sind, ausgenommen die Dorf- und Kernzonen, gestattet, wenn durch fachliche Beurteilung eine ortsbauliche, bessere Lösung begründet ist. Zitat ende.*

**Usgnoh Dorf- u Chärnzone! Usgno isch e absolute Begriff, wo me eigentlech nid sötti chätschummele. Öppis stimmt hie gar nid!**

Was i myne Ouge i der Chärnzone vom **Fachusschuss für Gstaltigsfrage (die Bezeichnig lieben i, es isch richtig fuhrnähm und abghobe, merkt me o bi de Entscheide, äbe Fachlüt und kener eifältige Kritisierer us em Volk wien ig)**..... was die hie also mit ihrer viereggige Drahtgflächbrülle uf städteboulech höchem Niveau i de letschte Jahr hie guet gheisse hei, deckt sech bi wytem nid mit dene zwöine Reglemänt!

Ds erschte Vorprojekt, Boll Chärn Süd 2013, zeigt chlyneri Geböid mit viel Platz drum ume. Nach Anahm vo der Planigszone mit Rahmebedingige si d Würfle uf em Modäll ir nächschte Phase plötzlech ufumpet. Drum het di nöij Parklandschaft null Ähnlechkeit mit em Richtplan! E fraglechi Praxis. Würde die Projekt mit em maximal mügleche Volume ir Form vo verbindleche, ehrleche Strasseasichte uf Gehhöchi, o grad zwüsche de Geböid, scho ir Planigsphase vorgstellt, wärs im Chärn chuun so glatt über d Bühni. Hütt virtuell kes Problem me, aber ds Gsetz verlangt das nid. Isch donnersch Gäbig. De hesch äbe de plötzlech e grobe Wohnwürfel vor em Gring. De no das: Im **Boureglemänt Art. 37.1 steit:** *Die im Zonenplan eingezeichneten Einzelbäume, Baumgruppen und Baumreihen sind aus landschaftsästhetischen und ökologischen Gründen geschützt.* Spannend no das: Im glyche Richtplan Chärn Boll Süd isch die wägputzti Landi-Platane yzeichnet und wird i der Legände als **raumprägender, bestehender Einzelbaum** usgwiese, integriert i ne Allee! Wärs interessiert, wie dä Plan vo denn usgseht und ne wott verglyche mit däm was itze häre gchlotzet wird, cha die Unterlage bi mir nächär cho aluege. I frage mi scho, was settegi Reglemäntsinhält wärt si... we me mit em Bagger de glych wäge me öde Betonegge rücksichtslos über d i Platane ewägg sirachnet!

Itze nüt me vo grosszügig planete Chüelschränk i Boumform. Derfür es paar frei gströiti Jöhböimli, wo der Bouzeichnerstift het dörfte dryklicke.

Für mi e rückständegi Planig im Chärn mit riesige Asphalt- und Betonheizkörper. Vielleicht weiss me hie sogar, daß Böim keni Steckdose bruuche zum Chüele!

Anstatt 60 Wohnige nume 50, derfür en richtegi Allee wie im Wankdorf, wie ursprüngelech de Vechiger 2013 vogleit, mit der Platane drinne. Leider e Troum blybe! Lut Plan Bollpark Süd si ganzi 5 Meter vor Strassekante bis zum Geböid B. Vom no nöchere Trottoir us cha me dene im Parterre scho fasch i ds Fondü-Schinuas-Gagglon spöie. Der Pflanzegarte zwüschem A4 und A2 isch es zünftigs Schatteloeh. Das git de bleichi Tomätli und bitteri Guggumere. Die cha me de de Gstaltigsexperte i Salat schnätzle.

Luege mer no uf d Grundsätz vo der Gmeind, bezoge uf ZPP XI Kern Boll Süd, flat Manhattan. Uszüg im Ahang vor Bouordnig Vechige: I zitiere:

*Die Gestaltung der Bauten hat sich in die bestehende Dorfstruktur einzuordnen. Den schützens- und erhaltenswerten Bauten und deren Umgebung ist **angemessen** Rechnung zu tragen.*

**Zur Stärkung der räumlichen Identität von Boll durch die Schaffung einer hohen orts- und städtebaulichen Qualität. Zitat ende. Hä! Verstöh alli dä letscht Satz? Mi redt zersch vom Dorf u de plötzlech vor Stadt!**

Herrlech, scho nume dä Usdruck **rüümlechi Identität!** Wo, wie was! So ne richtige blabla Satz, wo zwar gschrubt tönt, aber nume heissi Luft isch.

Das Wort **angemessen** wird ozeanwyt usgleit und em Bougesetz 18.2 o da der Gring abghoue. Derfür ghör i geng der Satz, mi müessi moderni Kontraschte und Gägesätz schaffe. So cha me jede Quadratmisch im Dorfchärn legitimiere und luschtvoll alls mit Co2 belaschtete Beton-Klimabombe verviereggle.

E churzläbegi Crèmeschnittarchitektur, Beton mit pseudo Schalebländi us Bläch oder Holz, derzwüsche e Schicht vo usgstanzte Fänschterlöcher, es Chromstahlygfassts Dachrändli mit Pflanzeströisle und paarne Paneel uf em flache Dechel obedruft, fertig Schluss. Wie das mit de eltere Ziegel- und Satteldachgeböid ringsume söll korrespondiere, isch mer es Rätsel. Da fählt mer halt ds Parkhusschublade-Architekturstudium. So als kontrastlose, rückständige Laielöhl.

O bi eire vo der letschte Boupublikation Moosgass/Schlossstrass hie ir Chärnzzone: Jedi mängi Plän, zwee dürftegi Fassadeteilassichte, fertig luschtig. Lut de Profil ds glyche vierstöckige Strasseschluchtdänke ir Form vo Duplo-Legosteine. Egal, daß es ds eltere Geböid davor optisch verquetscht.

Aber warum isch das wüetige zue-chleischtere mit Würfle im Chärn trotz Artikel 4.2 und 18.2 überhoupt müglech? Derzue no Uszüg us der Bouornig vom Kanton: I zitiere: **1.2 Einordnung und Gestaltung Art. 9 Absatz 1: Bauten, Anlagen usw. dürfen Landschaften, Orts- und Strassenbilder nicht beeinträchtigen. Zur Verhinderung einer störenden Baugestaltung (störende Farb- oder Materialwahl, ortsfremde Bau- oder Dachform und dgl.) können im Baubewilligungsverfahren Bedingungen und Auflagen verfügt oder Projektänderungen verlangt werden. Zitat Ende.** Sehr ähnlich wie 4.2. Aber itze chunnts:

**Absatz 3. Die Gemeinden können nähere Vorschriften erlassen. Gmeint isch hie äbe d Erhaltig vom Dorfcharakter nid ds Beton zuedröhne wi hie!**

**Art.13 Die Bauweise, die Stellung der Bauten, ihre Abmessungen und Geschosszahl sowie die architektonische Gestaltung werden durch die Vorschriften der Gemeinden geregelt. Aha!**

**Art. 24 Zuständige Gemeindebehörde ist der Gemeinderat (bis 10000 Nase).**

D Verantwortlechkeit isch also klar! Drum isch es o müglech, daß anderi Gmeinde Sorg hei zum Dorfchärnbild und dert nid em städtebouleche, einheitsbreijge Bouwahn verfalli si. Das isch hert formuliert, aber entspricht doch der Tatsach i wesentleche Teile! Was söll dä städteboulech Quatsch i der Dorf- und Chärnzzone gäge z eige Reglemänt! Usserhalb dervo wird ja gnue verdichtet boue! Da han i mi itze dry ergäh und gsehs o y!

Also: **Es geit mer ja hie um ZPP Nr. XX; Sinneringen (Schlossstr, Lindentalbach, Landischopf, Parkplatz).** Im Detail nach Planigsuflag sie o hie städteboulechi, flachplattierti Boue müglech. 4.2 und 18.2 wird ziemlech sicher einisch meh gschrederet. Das es klar isch! Es geit hie o nid um ds verhindere vor Boutätigkeit, sondern schlicht um d Yhaltig vor Bouethik nach Reglemänt!

**Da mer hie i der zwöijährige Planigsphase si, stelle ig e Atrag zur Planigsänderig:**

**Bir nächschte Gmeinsversammlig wird als Traktandum über folgendes Abgstumme:**

**Es wärde nume Boue im ZPP Nr. XX, Chärn Nord, bewilliget, wo Ziegeldach, Satteldach und es Vordach ufwise. Basierend uf em Artikel 18.2, wo hie absolut uszlege isch.**

Wie wärs übrigens mit Fellläde? Die filtere d Hitz, si sturmsicher, nid elektrisch und verhindere usgranseti, geng kaputti Hi-Tech Store! Alufellläde heis hundet Jahr! Kreativ cha me durchus gspührig modern mit alt verbinde. Nid als billige Gägesätz, sondern als Symbiose. Im Bärnerland gits vieli Dorfchärn-Umsetzige, wo eim Träne chöme, wem es mit hie verglycht!

Chärn Nord isch der letscht Egge, wo Bezug chönnt näh uf üsi traditionelli Dorfstruktur. Ringsume si no Satteldächer und schützenswärti Geböid! O änet der Strass! I frage mi sowiso, warum zum Byspiel das Gsetz 18.2 so no im Reglemänt steit, wes offesichtlech missachtet wird, im Gägesätz zu de Dachfänschterdimänsione, wo me fasch im Milimeterbereich Vorschrifte mues yhalte.

Für no eis mit em Satyrehammer druf z donnere: Boll-Sinneringe tönt so altmodisch, so anti Städteboulech. De sit wenigstens da konsequänt! I wär für z umtoufe. Es mues modern, aktuell si und sötti wenigstens no als Wort e klanglechi Verbindig zum Urdorf Vechige beinhalte. Was meinert der zu Flachdechige? Vechige-Flachdechige tönt doch guet!

De wär no my Atrag obe z verhandle.

I ha gschlosse und danke für d Ufmerksamkeit.